

48. Lateinamerikawoche vom 25.1. bis zum 1.2.2025

Die Lateinamerikawoche beschäftigt sich auch in der 48. Auflage mit aktuellen Entwicklungen in Lateinamerika. Sie rückt wie gewohnt Hintergründe, Lösungen und auch Möglichkeiten der internationalen Solidarität ins Licht. Wie immer wird das Programm mit Ausstellungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen abgerundet. Wir freuen uns auf euren Besuch!



AUSSTELLUNGEN + + + + +

Ausstellungen: Mittwoch, 15.1. – Freitag, 28.2. + + + zu den Öffnungszeiten der Villa Leon (Di. bis Fr., 9 bis 22 Uhr; Sa. 17 bis 22 Uhr; So. bei Veranstaltungen)

Land und Leute
Kunstaussstellung von Oscar Meneses Miranda
Land und Leute, Alltagsleben und Straßenszenen – Oscar Meneses erfasst, als stiller Beobachter, in seinen Bildern Momentaufnahmen. Seine Malerei mit Öl- und Aquarelltechniken ist geprägt von ländlichen Themen, aber auch von städtischen Figuren. Im Jahr 2019 realisierte er als Preisträger des „Sala de Arte Mercado“ in Chillán, Chile, eine Ausstellung in der Galerie Arauco in Nürnberg. Die Werke des Künstlers können nun im Rahmen der 48. Lateinamerikawoche in der Villa Leon bewundert werden. Bei der Ausstellungsöffnung wird der Künstler anwesend sein und auf die Geschichten, die hinter seinen Kunstwerken stehen, eingehen.

auf und davon. Flucht und Migration
Themenausstellung
Kriege, gewaltsame Konflikte, Terror durch extremistische Gruppen und Verfolgung machen jährlich Millionen von Menschen weltweit zu Geflüchteten. Klimakatastrophen, Umweltzerstörung, wirtschaftliche Not und Perspektivlosigkeit können weitere Gründe sein. Die Ausstellung lässt Betroffene zu Wort kommen. Sie fordert eine an den Menschenrechten orientierte Flüchtlings- und Asylpolitik. Gisela Voltz von Mission EineWelt wird Sie am Eröffnungsabend in die verschiedenen Aspekte der Thematik einführen.

Die Ausstellungen sind vom 15.1. bis zum 28.2.2025 zu den Öffnungszeiten der Villa Leon (Di. bis Fr., 9 bis 22 Uhr; Sa. 17 bis 22 Uhr; So. bei Veranstaltungen) zu sehen. Führungen/Workshops zur Ausstellung und zum Thema Flucht und Migration, Fluchtursachen für Gruppen und Schulklassen auf Anfrage. Kontakt: Mission EineWelt, EineWeltStation Nürnberg, Gisela Voltz, gisela.voltz@mission-einewelt.de, Tel.: 0911 366720



PROGRAMM + + + + +

Samstag, 25.1. + + + 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellungen mit lateinamerikanischen Spezialitäten von Oriana

Samstag, 25.1. + + + 20 Uhr + + + Eintritt: AK 22/20 € (erm.), 5 € (Nbg.-Pass), VVK 20/ 18 € (erm.), 5 € (Nbg.-Pass).
Gespräch mit den Musiker*innen um 19.45. Im Anschluss an das Konzert Milonguita
Weltmusik und Klezmer in der Villa Leon: Eröffnung der 48. Lateinamerikawoche
Eröffnungskonzert mit Orquesta de Señoritas
Indómita – Unzähmbar

Nach einer längeren Pause kehrt das Orquesta de Señoritas nun kraftvoll zurück. Das Ensemble besteht aus fünf herausragenden Musikerinnen (und einem männlichen Gastmusiker), die durch die feministischen Bewegungen Südamerikas der letzten Jahre, die Erfahrungen der Pandemie und tiefgreifende persönliche wie berufliche Entwicklungen geprägt sind. Mit „Indómita“ bietet das Orquesta ein abwechslungsreiches Repertoire, das sowohl Klassiker des Tangos von Komponisten wie Di Sarli, Fresedo, Gobbi, Plaza und Piazzolla umfasst als auch neue, eigene Kompositionen. Dieses Konzert verspricht eine spannende und berührende Kombination aus traditioneller Tangomusik und zeitgenössischer Ästhetik. Ein Fest der Musik und Kultur, das den Tango in die Gegenwart trägt und gleichzeitig seine Wurzeln respektvoll ehrt!



Sonntag, 26.1. + + + 11.30 Uhr + + + Eintritt (nur Tageskasse): 5/3 € (erm.), 2,50 € (Nbg.-Pass) + + + Frühstücksbuffet ab 10.30 Uhr gegen Spende
Literarische Matinee mit Maria José Ferrada: Kramp und Frühstücksbuffet
Spanisch-deutsche Lesung

Mit Entschlusskraft und dem richtigen Anzug ist alles möglich – selbst als Vertreter für Eisenwaren (Marke Kramp!) in Chile Anfang der 80er Jahre. Und weil Kinderaugen auch Schraubenhändlerherzen schmelzen lassen, nimmt der Vater kurzerhand seine siebenjährige Tochter auf Verkaufstour mit. Die Kleine genießt ihre Parallelerziehung auf der Straße, sahn Lackschuhe und Zigaretten ab und verschweigt ihr Doppelleben dafür der Mutter, die aber ohnehin ganz andere Sorgen zu haben scheint. Da ist der nette Filmvorführer, der zugleich Fotograf und Geisterjäger ist, doch viel unterhaltsamer. Alles könnte für immer so weitergehen, wenn, ja wenn diese Geschichte nicht zu Chiles schlimmsten Zeiten spielte. So aber findet dieses Vater-Tochter-Roadmovie à la Paper Moon ein jähes Ende, und damit auch eine Kindheit, die doch so munter glänzen sollte wie ein Fuchsschwanz der Marke Kramp.
Maria José Ferrada, geboren 1977 in Chile, ist Journalistin und Autorin. Sie hat über dreißig Kinderbücher verfasst, die in viele Sprachen übersetzt wurden. »Kramp« ist ihr erster Roman und wurde mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt in Santiago.



Sonntag, 26.1. + + + 18 Uhr
„Meinen Frieden gebe ich euch ...“ – Geschichten vom Frieden I „Mi paz les doy ...“ – Relatos sobre la paz
Ökumenischer zweisprachiger Gottesdienst im lateinamerikanischen Stil | Servicio ecuménico bilingüe al estilo latinoamericano

Die Sehnsucht nach Frieden wächst in einer Zeit, in der Kriege, Konflikte, Zerstörung und Unfrieden immer mehr zunehmen. Was ist nötig, um Versöhnung und Frieden zu erlangen? Geschichten vom Frieden aus verschiedenen Kontexten können uns helfen, Strategien und Wege zu erkennen. Die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit findet sich auch in vielfältiger Weise als ein zentrales Element in der biblischen Botschaft. Im Licht des Evangeliums wollen wir uns gemeinsam mit Prediger*innen aus Lateinamerika darüber austauschen, wie wir selbst zur Verwirklichung von Frieden beitragen können – im Kleinen wie im Großen. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von „Alabanza y adoración“, Aviva.
Durch den Gottesdienst führen Pfarrerin Gisela Voltz, (Mission EineWelt) und Patricia Cappello (Aviva).
*El anhelo de paz crece en un momento en que aumentan las guerras, los conflictos, la destrucción y la discordia. ¿Qué hace falta para lograr la reconciliación y la paz? Las historias de paz de distintos contextos pueden ayudarnos a reconocer estrategias y caminos. La esperanza de paz y justicia se encuentra también de muchas maneras como elemento central del mensaje bíblico. A la luz del Evangelio, queremos debatir junto con predicador*s de América Latina cómo podemos contribuir a la realización de esta visión, tanto a pequeña como a gran escala.*
El servicio bilingüe será dirigido por la pastora Gisela Voltz (Mission EineWelt) y Patricia Cappello (Aviva), la música toca „Alabanza y Adoración“, Aviva



Montag, 27.1. + + + 18 Uhr
Die Regierung des Kokains
Kriminelle Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem globalen Norden und Süden

Der internationale Drogenhandel überfordert die Kapazitäten der europäischen Polizei. Immer häufiger werden Beschlagnahmungen von Kokain aus Südamerika gemeldet. Die Häfen von Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Gioia Tauro oder Valencia sind zu Einfuhr-, aber auch Vertriebsorten dieser Substanz geworden, die nach wie vor den größten Mehrwert der organisierten Kriminalität aufweist. Aber in welcher Art und Weise entwickelt sich diese kriminelle Aktivität in Lateinamerika? Wie funktioniert globale Drogenpolitik? Und vor allem: Welche Rolle spielt Europa in der Wertschöpfungskette des Kokains? Im Vortrag wird versucht, alle diese Fragen innerhalb des spannungsgeladenen Verhältnisses zwischen dem globalen Norden und Süden zu beantworten.
Jorge Vicente Paladines ist Rechtswissenschaftler in Drogenpolitik und Strafrecht an der Universität Bremen.



Montag, 27.1. + + + 20 Uhr
Der Kampf um Wasser
Das Recht auf Wasser in Lateinamerika – Das Recht auf Wasser in der Region

Das Recht auf Wasser in Lateinamerika: Im Jahr 2010 haben die Vereinten Nationen das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung anerkannt. Es ist auch eines der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)), die der weltweiten Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollten. Allerdings haben über 700 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu einer grundlegenden Wasserversorgung. In Lateinamerika mangelt es 25% der Bevölkerung an sauberem Trinkwasser und 66% an sicheren sanitären Einrichtungen. Indigene Völker sowie ländliche Bevölkerung sind besonders von dieser Situation betroffen. Klimawandel oder extraktivistische Projekte und die Agrarindustrie sind einige der Verantwortlichen für den fehlenden Zugang zu Wasser. In vielen Fällen steckt ausländisches Kapital hinter diesen wirtschaftlichen Interessen. Im Vortrag werden das Menschenrecht auf Wasser in Lateinamerika und die Wasserkonflikte thematisiert.
Gertrud Falk ist Referentin bei FIAN Deutschland.
Das Recht auf Wasser in der Region: Mit der Klimakrise schwinden die bayerischen Grundwasservorräte und die Verteilungskämpfe um Wasser finden auch in der Region statt. Aldi-Nord hat sich kürzlich die Mineralwasserfirma Altmühltaler in Treuchtlingen gekauft und will weiterhin Tiefengrundwasser übernutzen. Neue Brunnen werden derzeit getestet. Dabei zahlt Aldi bislang keinen Cent für das besonders saubere Wasser, während die Stadtwerke Treuchtlingen Fernwasser aus dem Donau-Lechgebiet beziehen und die Bürger*innen teuer dafür bezahlen. In Allersberg bedroht die geplante Ansiedlung von Amazon ein Trinkwasserschutzgebiet, aus dem die Stadt Fürth 40% ihres Wassers bezieht.
Tom Konopka arbeitet als Regionalreferent für Mittelfranken beim BUND Naturschutz in Bayern e.V., der gegen beide Projekte kämpft.



Dienstag, 28.1. + + + 18 Uhr
Chagas, Dengue & Co
Vernachlässigte Tropenkrankheiten und die globale Gesundheitsgerechtigkeit

Vernachlässigte Tropenkrankheiten betreffen Millionen Menschen weltweit. Auch in Lateinamerika haben Erkrankungen wie Chagas, Lepra oder giftige Schlangenbisse besonders für marginalisierte Menschen und Communities im ländlichen Raum gravierende Gesundheitsfolgen. Mit dem massiven Anstieg von Dengue-Fällen in jüngerer Zeit ist zudem eine Urbanisierung des Problems zu beobachten. Die NTDs (Neglected Tropical Diseases) zeigen symptomatisch, wie ungleich medizinische Versorgung sowie Forschung im "globalen Dorf" erfolgt. Als Armutskrankheiten fristen sie in Medien, Pharma-Märkten und politischen Plänen eher ein Schattendasein. Dabei sind sie eine Nagelprobe für das SDG-Ziel einer Gesundheitsversorgung für alle.
Max Klein gehört seit Beginn zur BUKO Pharma-Kampagne. Seit Anfang 2023 ist er schwerpunktmäßig zu vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) aktiv. Zudem engagiert er sich seit Jahren in der politischen Arbeit in Berlin, u.a. im Rahmen des Aktionsbündnisses gegen AIDS.



Dienstag, 28.1. + + + 20 Uhr
Demokratie auf der Kippe – Javier Milei und seine Kettensäge
Haushaltskürzung oder regressive Transformation der argentinischen Gesellschaft

Oft wird in den deutschen Medien berichtet, wie der argentinische Präsident ein „notwendiges“ Sparprogramm durchführe, das endlich das Land aus der ewigen Krise herausziehen werde. Dies entspricht jedoch nicht der Realität. Der Sparkurs ist gewaltig und die Kosten für die Gesellschaft immens. Aber eigentlich geht es hier um viel mehr. Mileis erklärtes Ziel ist, den Staat von innen zu zerstören. Gesellschaftliche Strukturen werden ausgehebelt: sozialen Bewegungen wird ihre Existenz förmlich aberkannt, funktionierende Institutionen in den Bereichen Kultur, Bildung oder Wissenschaft werden defnanziert, die Armutsrate stieg von 39 auf 52% binnen sechs Monaten, während viele kleine und mittelständische Unternehmen schließen müssen. Auf politischer Ebene stehen Mitbestimmungsstrukturen und demokratische Prozeduren auf der Kippe. Milei kündigte an, die politische Kaste abschaffen zu wollen. Doch jetzt setzt er alle politischen Tricks ein, um nationale und internationale Konzerne bei der Privatisierung der öffentlichen Ressourcen zu unterstützen, während die Allgemeinheit die Kosten trägt. Dies lässt langsam die Unzufriedenheit wachsen. Erste Widerstände entstehen und werden derzeit von der Polizei unterdrückt.
Andrés Musacchio, geboren 1966 in La Plata, ist Volkswirt und Doktor der Sozialwissenschaften. Er ist Forscher und Professor für argentinische Wirtschaftsgeschichte an der Universität Buenos Aires.



48. Lateinamerikawoche vom 25.1. bis zum 1.2.2025

Ausstellungen: Mittwoch, 15.1. – Freitag, 28.2.
Kunstaussstellung von Oscar Meneses Miranda: Land und Leute
Themenausstellung „auf und davon. Flucht und Migration“

Samstag, 25.1. + + + 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellungen

Samstag, 25.1. + + + 20 Uhr
Eröffnungskonzert mit Orquesta de Señoritas

Sonntag, 26.1. + + + 10.30 Uhr
Frühstücksbuffet

Sonntag, 26.1. + + + 11.30 Uhr
Literarische Matinee mit Maria José Ferrada: Kramp

Sonntag, 26.1. + + + 18 Uhr
Ökumenischer zweisprachiger Lateinamerikawochengottesdienst
Servicio ecuménico bilingüe al estilo latinoamericano
„Meinen Frieden gebe ich euch ...“ – Geschichten vom Frieden
„Mi paz les doy ...“ – Relatos sobre la paz

Montag, 27.1. + + + 18 Uhr
Die Regierung des Kokains

Montag, 27.1. + + + 20 Uhr
Der Kampf um Wasser

Dienstag, 28.1. + + + 18 Uhr
Chagas, Dengue & Co

Dienstag, 28.1. + + + 20 Uhr
Demokratie auf der Kippe – Javier Milei und seine Kettensäge

Mittwoch, 29.1. + + + 18 Uhr
Guatemala – Soziale Verteidigung eines demokratischen Frühlings

Mittwoch, 29.1. + + + 20 Uhr
Haiti – eine exemplarische Polykrise in der neuen Weltunordnung

Donnerstag, 30.1. + + + 18 Uhr
Venezuela nach den umstrittenen Wahlen

Donnerstag, 30.1. + + + 20 Uhr
Nicaragua Chroniken

Freitag, 31.1. + + + 18 Uhr
Brasilien: Das politische Erbe von Marielle Franco

Freitag, 31.1. + + + 20 Uhr
Klimapartnerschaft zwischen Deutschland und Kolumbien

Samstag, 1.2. + + + 20 Uhr
Abschlusskonzert mit Radio Jaguar

Samstag, 1.2. + + + ab 22 Uhr
AfterLaWoParty mit DJ José

Donnerstag, 6.2. bis Mittwoch, 12.2.2025
Lateinamerikafilmoche im Filmhauskino im Künstlerhaus

